

— Franz Kiesel seit 20 Jahren Vorsitzender des Forums Russische Kultur —

## „Ein leuchtendes Beispiel und ein Glücksfall“

Gütersloh (gdd). Großer Bahnhof für Franz Kiesel (78) am Samstag im Gütersloher Hotel Appelbaum: Mit dem Botschafter der Russischen Föderation in Deutschland, Wladimir Grinin (66), an der Spitze ehrten rund 100 Gäste und Mitglieder des Forums Russische Kultur Gütersloh das Wirken eines Mannes, der seit 20 Jahren dem Forum vorsteht und nicht müde wird, sich für die deutsch-russische Freundschaft stark zu machen.

Franz Kiesel sei zum Brückenbauer zwischen beiden Ländern geworden, betonte der Botschafter. Der russische Generalkonsul Jewgenij Schmagin aus Bonn-Bad Godesberg überreichte „König Franz“, wie er den Forums-Vorsitzenden nannte, eine gerahmte Urkunde, die Kiesel als in beiden Ländern rührigen „inoffiziellen Honorarbotschafter“ ausweist. Schmagin attestiert seinem Duzfreund, dieser habe 1993 – zwei Jahre nach der Gründung des Forums – eine neue Epoche eingeleitet: „Von nun an hieß das neue Markenzeichen von Gütersloh Kiesel-Forum.“ Frühere Leuchttürme der Stadt wie Bertelsmann und Miele hätten Konkurrenz bekommen. Außerdem habe der gebürtige Oberpfälzer „die geheimnisvolle russische Seele dechiffriert“. Nun sei Franz Kiesel auch ein „Ehrenbrückenbauer der deutsch-russischen Freundschaft“ geworden. Dafür bedankte sich der Generalkonsul

„auf das Herzlichste“.

Botschafter Wladimir Grinin hob hervor: „Franz Kiesel strebt das edelmütige Ziel an, Bürger mit Russlands reicher Kultur bekanntzumachen. Für unsere jungen Talente eine wunderbare Gelegenheit, ihr Können auf deutschen Bühnen zu demonstrieren.“

Kiels Engagement würdigte als Laudator Heinz Pastel aus dem Beirat des Forums Russische Kultur: „Einer seiner Verdienste ist es, dass es zu einigen 1000 Übernachtungen bei Gasteltern gekommen ist. So etwas darf man gut und gern Völkerverständigung nennen.“ Dazu hätten auch in 20 Jahren 50 Reisen mit 1000 Teilnehmern gezählt, die Kiesel alle persönlich begleitete. Die Gütersloher Bürgermeisterin Maria Unger überreichte Kieles Ehefrau Gunda Blumen und sagte: „Er hat es sich zur Herzensangelegenheit gemacht, ein Kulturangebot zu schaffen, dessen Ruf weit über die Stadt hinausreicht.“

Der Vorsitzende des Bundesverbands Deutscher West-Ost-Gesellschaften, Peter Franke, attestiert dem Geehrten: „Kein Verein macht es so gut wie seiner.“ Jetzt sei der Zeitpunkt gekommen, dass sich das Forum mit einer Städtepartnerschaft einbringe. Der Präsident der Deutsch-Russischen Gesellschaft, Professor Dr. Franz Kaiser, schwärmte: „Franz Kiesel ist ein Glücksfall, ein leuchtendes Beispiel und eine große Bereicherung für unsere Gesellschaft!“



Zum 20-jährigen Vorsitz im Forum Russische Kultur Gütersloh gratulierten Franz Kiesel (vorn links) Dr. Karin Zinkann, Laudator Heinz Pastel, Peter Franke (Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften), Bürgermeisterin Maria Unger, Dr. Ernst-Jörg von Studnitz (Deutsch-Russisches Forum), Botschafter Wladimir Grinin, der russische Generalkonsul Jewgenij Schmagin, Professor Dr. Franz Kaiser (Deutsch-Russische Gesellschaft) sowie Thomas Fischer, zweiter Vorsitzender des Forums (v. l.). Bilder: Daub

## Musik-Talente werden gefördert

Gütersloh (gdd). Das Forum Russische Kultur Gütersloh, das 1991 bei der Gründung rund 50 Gleichgesinnte zählte, ist heute 350 Mitglieder stark. Für die geladenen Gäste der Feierstunde hatte der Verein in die Kasse gegriffen: Außer einem Büfett gab es eine musikalische Umräumung, für deren Erfolg zwei junge Talente verantwortlich zeichneten: die Akkordeonistin Anastasiya Shkindzerava aus Minsk und die Violinistin Victoria Margasyuk aus Moskau, die bereits Wettbewerbe gewonnen und Auszeichnungen erhalten sowie Konzerte in großen deutschen Hallen gegeben haben. Victoria studiert an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover. Dort

lernt auch die Weißrussin Anastasiya. Das Duo spielte unter anderem den „Valse Triste“ von Jean Sibelius.

Dem Talente-Nachwuchs hilft das Forum in enger Kooperation mit den russischen Stiftungen „Spivakov“ und „Neue Namen Moskau“. So gab es eine Einladung junger Talente aus Gütersloh in die Sommerakademie Susdal, einen Konzertaustausch der Jungen Sinfoniker Ostwestfalen mit Musikern der Moskauer Chopin-Musikschule und in jüngster Zeit einen Musikschüler-Austausch zwischen dem Evangelisch-Stiftischen Gymnasium und der Moskauer Balakirew-Kunstschule. Seit 1991, als am 8. November das Forum etabliert und sofort

Künstler aus St. Petersburg eingeladen wurden, haben ungezählte Künstler von Solisten aus Chören, Ballettensembles und Orchestern bis hin zu Malern und Literaten, an der Dalke gastiert.

Unter den Förderern des Forums befanden sich am Samstag auch Unternehmergehgin Dr. Karin Zinkann, die frühere Landrätin Ursula Bolte und der Vorsitzende des Deutsch-Russischen Forums, Dr. Ernst-Jörg von Studnitz. Grußworte kamen aus den russischen Städten Ufa, Taganrog, Moskau und St. Petersburg sowie vom Ehrenmitglied des Forums, dem Dirigenten der Russischen Nationalphilharmonie, Vladimir Spivakov, und Landrat Sven-Georg Adenauer.



Talentierte: Victoria Margasyuk und Anastasiya Shkindzerava.